

Hoa Nguyen gibt beruflich Gas

Speditionsausbildung nach deutschem Standard bei A. Hartrodt in Vietnam

Von Kerstin Kloss

Wie Millionen andere Vietnamesen fährt Hoa Nguyen mit dem Moped zur Arbeit. Und beruflich startet sie gerade so richtig durch. Ende Oktober erhielt die 22-Jährige einen Arbeitsvertrag als Teammitglied Kundenservice in Ho-Chi-Minh-Stadt bei der Spedition A. Hartrodt mit Hauptsitz in Hamburg. Einen Monat zuvor hat sie ihr Examen als Verkehrsingenieurin an der Ho Chi Minh City University of Transport gemacht. Hauptfach: Logistikmanagement und multimodaler Transport. „Wir haben alle Details rund um die Güterbeförderung gelernt“, fasst sie bei einem Online-Meeting zusammen.

Aber sie studierte nicht nur fünf Jahre lang an der staatlichen Universität des vietnamesischen Transportministeriums. Parallel absolvierte Hoa Nguyen eine zweijährige Ausbildung zur Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung, die sie ebenfalls Ende September erfolgreich abgeschlossen hat - mit einem Zertifikat nach deutschem Standard. Denn seit 2017 bietet die Außenhandelskammer (AHK) Vietnam in Kooperation mit deutschen Unternehmen eine duale Berufsausbildung an.

Als Azubi erlebte Hoa Nguyen jede Woche an zwei Tagen den Berufsalltag: „Ich war erstaunt, wie viele Kenntnisse man benötigt. Bevor ich bei A. Hartrodt anfang, wusste ich nichts über Spedition.“ Was nicht ganz stimmt, weil sie die Branche von klein auf durch ihre Eltern kennt: „Meine Mutter arbeitet bei der Post, mein Vater als Lagerverwalter.“

Den Fachkräftebedarf der deutschen Wirtschaft in Vietnam schätzen die AHK und die German Business Association als „sehr hoch“ ein, besonders im Süden des Landes mit der 9-Millionen-Einwohner-Metropole Ho-Chi-Minh-Stadt. Dort befinden sich 85 Prozent aller deutschen Investitionen. Experten gehen davon aus, dass die Wertschöpfung steigt, seitdem das Freihandelsabkommen EVFTA (EU-Vietnam Free Trade Agreement) am 1. August 2020 in Kraft getreten ist. Und Hoa Nguyen sieht darin auch eine persönliche Chance, beruflich voranzukommen. Außer Vietnamesisch spricht sie Englisch, nächstes Jahr will sie Deutsch lernen.

Was reizt eine junge Vietnamesin an einer Karriere in der Logistikbranche? „Dass sie logisch ist“, sagt Hoa Nguyen. Pläne aufstellen, organisieren - das findet sie spannend. Alles müsse glatt laufen, und sie freue sich, wenn sie das hinbekommt:



Hoa Nguyen hofft, 2021 für sechs Monate nach Deutschland zu kommen, um ihren kulturellen und Speditionshorizont zu erweitern.

„**Durch den Abschluss nach deutschem Standard darf ich in Deutschland als Fachkraft arbeiten.**“

„Auf meinem Weg zum Erfolg lerne ich immer wieder neue Dinge und davon so viel wie möglich.“ Und was war die wichtigste Lektion während ihrer Speditionsausbildung? Ohne zu zögern nennt sie den richtigen Umgang mit Kunden: „In Vietnam wissen viele gar nicht, welchen Job wir machen.“ Ihr Vorteil: Sie hat schon als Kind ihren Freunden den Job ihrer Eltern erklärt.

Wegen der Covid-19-Pandemie sind weltweite Logistikketten störungsanfälliger und schwieriger zu managen. Aber dafür fehlt in Vietnam mitunter das Verständnis, weil die Regierung schon sehr früh Corona-Maßnahmen eingeleitet hat und es aktuell keine lokalen Beeinträchtigungen durch das Virus gibt: „Bei Verspätungen können Kunden sehr wütend werden.“ Doch Hoa Nguyen lässt sich nicht einschüchtern. Wenn ein Kunde dringend Luftfracht von Vietnam nach Deutschland

versenden muss, findet die gewiefte Verhandlungsführerin einen rechtzeitigen Flug zu günstigen Raten.

Selbst hätte sich Hoa Nguyen dieses Jahr auch gerne in einen Flieger gesetzt. Die erste Auslandsreise ihres Lebens sollte nach Singapur und Thailand führen, aber Corona durchkreuzte die Pläne. 2021 hofft sie auf einen sechsmonatigen Aufenthalt in Deutschland. Sie möchte ihren „kulturellen und Speditionshorizont“ bei A. Hartrodt in Hamburg erweitern. „Durch meine abgeschlossene Ausbildung nach deutschem Standard darf ich in Deutschland als Fachkraft arbeiten“, erklärt sie. Das soll sie auf eine Führungsposition bei der weiblich geprägten Hartrodt-Organisation in Vietnam vorbereiten. Von den 26 Mitarbeitern der vietnamesischen Landesgesellschaft sind 24 Frauen.

Hoa Nguyen gibt Gas - und das nicht nur auf dem Moped. (jpn)

Gratis-Kaffee als Dank für Corona-Einsatz

AKTION Der Servicestationenbetreiber OnTurtle und die Teleroute-Frachtenbörse haben sich in Frankreich mit der Ausgabe von mehr als 500 Kaffeeportionen an Berufskraftfahrer für deren Einsatz in der Covid-19-Krise bedankt. In dieser Zeit seien Fernfahrer, sonst eher unsichtbar, eine Gruppe, die widrigen Umständen mit Engagement und unermüdlichem Einsatz entgegentritt, heißt es zur Begründung.

Alle Fahrer, die einen Stopp an ausgewählten Raststätten (La Jonquera, Béziers, Mâcon 1, Écot, CalaisAll4Trucks, Jáunay Clan und Chevaux) einlegten, bekamen einen wohlverdienten Kaffee und Snacks. Unter dem Slogan „Merci-transporteurs“ startete die Aktion am 23. September und fand am 1. Oktober ihren Abschluss. Dabei wurden von Teams der beiden Firmen rund 5.000 km in gerade einmal neun Tagen zurückgelegt.

Besonders in Erinnerung blieb der Besuch der Bürgermeisterin von La Jonquera, Sònia Martínez Juli, am Stand und die große Dankbarkeit des Fahrpersonals („Es sollte mehr von euch geben, ihr seid so nett“). (jpn)



Coffee-to-drive: eine kleine Aufmerksamkeit mit großer Wirkung.

DF Industrial lässt malen

WETTBEWERB Der Projektentwickler für Gewerbe- und Logistikimmobilien, DF Industrial Partners, will in der durch die Coronapandemie beeinflussten Herbst- und Adventszeit Kindern eine Möglichkeit bieten, sich auf die festlichen Tage einzustimmen. Er hat einen Malwettbewerb für Drei- bis Sechsjährige ins Leben gerufen. Die Kinder sollen ein Bild einreichen, wie sie sich Weihnachten im Jahr 2020 vorstellen und aus ihrer aktuellen Perspektive erleben. Drei Gewinner erhalten hochwertige Spielzeuge deutscher Spielwarenhersteller im Wert von insgesamt 1.500 EUR. Zusätzlich gibt es für alle Einsender ein kleines Dankeschön. (jpn)

Wir sind LOGISTIK

„**Wir unterstützen die Aktion,** weil Digitalisierung die Welt der Logistik nachhaltig verändert, ohne dass es darauf universelle Antworten gibt. Gleichzeitig stellen volatile Märkte hohe Anforderungen an die Agilität der Unternehmen. Kurzum, die Logistik erlebt stürmische Zeiten. Unsere Mission ist es, Logistikdienstleistern zu helfen, sicher durch diese stürmischen Zeiten zu navigieren und ihr Unternehmen zukunftssicher aufzustellen.“

Ewald Kaiser, geschäftsführender Gesellschafter Corporate Navigator GmbH & Co. KG

Alle Infos zur Aktion „Wir sind Logistik“ unter www.wirsindlogistik.org